
Bonn Park: "Manifeste für das unverbindliche Heute"

25.02.2018 23:00

Schreibwerkstatt für Schüler*innen

Mit: Bonn Park und Schüler*innen
zwischen 15 und 17 Jahren

Die Manifeste, die im Rahmen der Schreibwerkstatt entstehen,
werden am 2.3. ab 19.00 Uhr im Rahmen eines theatralen Happenings
im Grandhotel Cosmopolis vorgetragen.

BONN PARK wurde 1987 in Berlin geboren. Er wuchs in Berlin, Korea und Paris auf und studierte Slawische Sprachen und Literatur sowie Szenisches Schreiben in Berlin.

Erste Arbeiten als Regisseur und Autor realisierte er an der Volksbühne Berlin. Er gastierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Fach Regie. Für „Die Leiden des Jungen Super Mario in 2D“ erhielt er 2011 den Innovationspreis des Heidelberger Stückemarktes. Sein Stück „Traurigkeit & Melancholie oder der aller aller einsamste George aller aller Zeiten“ wurde 2014 mit dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis ausgezeichnet und 2016 für den Deutschen Jugendtheaterpreis nominiert. Die Uraufführung fand im Juni 2015 in Bonn statt. Das gleichnamige Hörspiel wurde 2015 beim Deutschlandradio Kultur produziert.

Es folgten Werkaufträge für die Berliner Parkaue/Theater Chemnitz und das Frankfurter Regiestudio.

2016 gewann er mit „Wir trauern um Bonn Park“ den Jugendjurypreis der Essener Autorentage. Mit „Das Knurren der Milchstraße“ gewann er 2017 den 1. Preis des Stückemarktes beim Berliner Theatertreffen.

„Die Welt steht an diversen Abgründen, furchtbare Menschen führen Länder in merkwürdige und brutale Krisen. Unsere Demokratie, die wir so gern in verschiedene Winkel dieser Erde exportiert haben, die wir bedingungslos und ungefragt annehmen als die cleverste aller Weltordnungen, scheint ausgespielt wie eine Altherrenmannschaft. Es ist Zeit, Leute, es ist Zeit für Manifeste!“

Was denken Schüler*innen zwischen 15 und 17 Jahren über die Welt in der sie leben? Was haben sie über Liebe, Krieg und

Politik zu sagen?

Mit seiner Einladung zur Schreibwerkstatt beim Brechtfestival hatte Bonn Park eine ganz bestimmte Gruppe im Blick, nämlich

Menschen, die gerade alt genug sind, um einige Zahnräder und Strukturen dieser Welt zu begreifen, aber eben noch nicht alt genug, um alles heimlich

und versehentlich zu akzeptieren, sondern nach wie vor „schamlos Bock auf Weltverbesserung haben“. Mit einem Fragebogen konnten sich die angesprochenen Schüler*innen im November 2017 bewerben. An fünf aufeinanderfolgenden Tagen werden sie sich während des Brechtfestivals mit Bonn Park fragen, wie sich lebenswichtige Themen in öffentlich wirksame Worte bzw. in

Manifeste gießen lassen. „Manifest“ kommt übrigens vom lateinischen „manifestus“: „handgreiflich gemacht“. So wird es auch

in der Schreibwerkstatt darum gehen, persönliche Gedanken, Ziele und Absichten gewandt, mitreißend und kunstvoll

begreiflich zu machen.

Mit freundlicher Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Präsentiert von Lieslotte.